

Flughafen Wien AG (WKN: 884216)

Strasse:	Postfach 1	Segment:	ATX
PLZ / Ort:	A-1300 Wien	Telefon:	+43 (0) 1 / 7007 - 23126
Land:	Österreich	Fax:	+43 (0) 1 / 7007 - 23058
Branche:	Verkehr / Transport	Homepage:	http://www.viennaairport.com
IR:	Herr Robert Dusek	e-Mail:	investor-relations@viennaairport.com

HV-Berichte: HV-Bericht Flughafen Wien AG



Am 20. April 2006 fand im World Trade Center am Flughafen Wien-Schwechat die 16. ordentliche Hauptversammlung der Flughafen Wien AG statt. Kurz vor 10:15 Uhr begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende Johannes Coreth die circa 350 Aktionäre, Gäste und Medienvertreter, unter ihnen Jörg Trautmann von GSC Research. Wie in den letzten Jahren begann die Veranstaltung mit einem Imagefilm, welcher den Umbau und die Erweiterung des Flughafens als Inhalt hatte. Nach der Bekanntgabe der Tagesordnung und der üblichen Formalien übergab der Versammlungsleiter dann das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Herbert Kaufmann für dessen Lagebericht.

Bericht des Vorstands

CEO Kaufmann stellte zuerst die Finanzkennzahlen des Unternehmens dar. Demnach konnte die Flughafen-Wien-Gruppe in 2005 ihren Umsatz dank der sehr guten Verkehrsentwicklung um 3,0 Prozent auf 410,3 Mio. EUR verbessern, die Betriebsleistung stieg im Berichtsjahr um 2,5 Prozent auf 433,5 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) schwächte sich 10,0 Prozent auf 92,3 Mio. EUR ab, und die Betriebsaufwendungen stiegen in der Summe um 7,9 Prozent auf 341,2 Mio. EUR. Das Finanzergebnis des Berichtsjahres konnte um 4,8 auf 7,7 Mio. EUR gesteigert werden, und das Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) reduzierte sich um 5,1 Prozent auf 100,0 Mio. EUR. Der Jahresgewinn hingegen verzeichnete einen Anstieg um 4,2 Prozent auf 74,7 Mio. EUR.

Danach erläuterte Herr Kaufmann die Entwicklung in den einzelnen Segmenten im Detail. So beinhaltet das Segment Airport den Betrieb und die Instandhaltung aller Bewegungsflächen des Terminals, sämtlicher Anlagen und Einrichtungen zur Passagier- und Gepäckabfertigung, aber auch das Ausbauprojekt VIE-Skylink. Mit einem Anteil von 46,0 Prozent war dieses Segment nach wie vor der umsatzstärkste Bereich der Flughafen-Wien-Gruppe.

Der Umsatz, der sich im Wesentlichen aus den Flughafentarifen zusammensetzte, ging in 2005 im Vergleich zum Vorjahr trotz der sehr guten Verkehrsentwicklung um 1 Prozent auf 188,6 Mio. EUR zurück. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung waren vor allem Tarifsenkungen und höhere Incentives zur Förderung des Transferverkehrs, welche insgesamt den Standort stärken sollten. Das Betriebsergebnis verringerte sich aufgrund hoher Investitionen und der damit verbundenen Abschreibungen um 14,2 Prozent auf 66,7 Mio. EUR.

Auf das Segment Handling entfielen alle im Zusammenhang mit der Abfertigung von Linien-, Charter- und General Aviation-Flügen erbrachten Dienstleistungen. Dieses Segment positionierte sich als professioneller und wirtschaftlich erfolgreicher

Komplettanbieter von Ground- und Fracht-Handling-Leistungen am Flughafen Wien. Ein stabiler Marktanteil und ein überdurchschnittliches Frachtwachstum ermöglichten ein Umsatzplus von 6,9 Prozent auf 132,2 Mio. EUR, wobei die stärksten Zuwachsraten mit Low Cost-Carriern erreicht wurden. Das Betriebsergebnis ging dabei 13,8 Prozent auf 15,5 Mio. EUR zurück, der Anteil am Gesamtumsatz der Flughafen-Wien-Gruppe lag bei 32,2 Prozent.

In den Verantwortungsbereich des Segments Non Aviation fällt die Erbringung verschiedener Dienstleistungen rund um den Flugbetrieb wie Shopping, Gastronomie, Parkierung, Werbeflächen, Sicherheitsdienstleistungen, Entwicklung und Vermarktung von Immobilien, Verkehrsanbindung, Haustechnik, Baumanagement und Beratungsleistungen. Trotz der um- und ausbaubedingten Einschränkungen konnte dieses Segment die externen Umsätze um 6,3 Prozent auf 89,2 Mio. EUR steigern. Das Segmentergebnis lag mit 34,5 Mio. EUR um 13,6 Prozent über dem Vorjahreswert, der Anteil am Gesamtumsatz der Flughafen-Wien-Gruppe lag bei 21,7 Prozent.

In der Folge erläuterte der Vorstandsvorsitzende die Verkehrsentwicklung im Detail. So erhöhte sich die Zahl der Passagiere um 7,3 Prozent und die Zahl der Flugbewegungen um 2,7 Prozent. Die Austrian Airlines Group erzielte einen Zuwachs von 0,4 Millionen Passagieren, die Low Cost-Carrier und die sonstigen Airlines einen von jeweils 0,3 Millionen Fluggästen. Damit erhöhten die Low Cost-Carrier ihr Passagiervolumen um 19,7 Prozent, ihr Anteil am Gesamtpassagieraufkommen stieg von 11,1 Prozent im Vorjahr auf 12,4 Prozent.

Auch auf das in den letzten Jahren immer wieder aktuelle Thema "Mediationsverfahren" ging CEO Kaufmann ein. So wurde das Verfahren am 22. Juni 2005 mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse, die von 55 Verfahrensparteien unterzeichnet wurde, sowie rechtsverbindlichen Verträgen abgeschlossen. Diese definieren die Position einer dritten Piste und halten die vereinbarten Rahmenbedingungen wie Nachtflugregelungen, Lärmzonendeckel und technischen Lärmschutz sowie die Leistungen an den einzurichtenden Umweltfonds und das Dialogforum fest.

Im Anschluss kam Herr Kaufmann auf die Übernahme des Flughafens Bratislava zu sprechen. Die damit angestrebte Airport Allianz im Herzen Europas soll die Position der Flughäfen Wien und Bratislava gegenüber ihren Mitbewerbern wie Budapest, Prag oder München stärken. Am 10. Februar 2006 wurden von der slowakischen Regierung und dem Bestbieter "Consortium TwoOne", an dem die Flughafen Wien AG 50,1 Prozent der Stimmen hält, die Verträge unterzeichnet. Die Eigentümerrechte wird das Konsortium allerdings erst ab der offiziellen Zustimmungen der slowakischen und österreichischen Wettbewerbsbehörden ausüben können, die bis Sommer 2006 erwartet werden.

Zuletzt gab CEO Kaufmann eine Prognose für die nächsten Jahre ab. So prognostizierte er für das Jahr 2006 ein Passagierwachstum von rund 6 Prozent, einen Anstieg von 2 Prozent bei den Flugbewegungen und von 3 Prozent beim Maximum Take-off Weight. Bis 2010 sind Investitionen für Airport und Non Aviation-Vorhaben in Höhe von 533 Mio. EUR vorgesehen. Davon sollen im laufenden Geschäftsjahr 208 Mio. EUR zur planmäßigen Fortsetzung der Ausbauvorhaben verwendet werden. Das Projekt VIE-Skylink mit einem Investitionsvolumen von 121 Mio. EUR ist dabei das mit Abstand größte Projekt, als weitere Projekte nannte der Vorstandsvorsitzende die Gepäcksortieranlage, die Office Park Phase 2 und die Vorfelderweiterung als Investitionsschwerpunkte des Jahres 2006.

Allgemeine Aussprache

Die Diskussion eröffnete Dr. Rasinger vom Interessensverband für Anleger. Dieser wollte wissen, was die laufenden Projekte für die Ergebnisentwicklung der nächsten Jahre bedeuten, was der Vorstand unternehmen wird, um das Ranking des Flughafens bezüglich Umsatz der Handelsflächen zu verbessern und wie die Steigerung der Transferpassagiere über zusätzliche Kosten zu rechtfertigen ist.

Aktionär Schoberstberger erkundigte sich, wer die Konkurrenten der Flughafen Wien AG sind, und Anteilseigner Berger fragte nach, wie hoch der Anteil des verloren gegangenen Gepäcks ist und inwieweit der Flughafen Wien dafür verantwortlich zu machen ist. Des Weiteren wollte der Aktionär wissen, wie hoch die Landegebühren für Flüge sind und welchen Anteil man davon beim Flugticket bezahlt. Schließlich wollte noch Aktionär Swietli erfahren, was zur besseren Kooperation zwischen AUA und Flughafen Wien getan wird.

Die erste Frage von Dr. Rasinger beantwortete der Vorstandsvorsitzende dahingehend, dass die Projekte durch die Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden, die 60-prozentige Payout-Ratio bei der Dividende solle beibehalten werden. Mit Blick auf die Handelsumsätze erklärte er, der Flughafen Wien liege beim Umsatz pro Passagier nicht hinter der Benchmark-Gruppe zurück. Die Vergleiche mit den anderen Unternehmen, welche in den Medien "herumgeisterten", gingen von unterschiedlichen Grundlagen aus.

Die Förderung der Transferpassagiere bezeichnete CEO Kaufmann als äußerst wichtig, da die Gesellschaft hier sehr stark im Wettbewerb mit den andern Flughäfen stehe. Eine große Anzahl der vom Flughafen Wien angebotenen Destinationen könne nur mit Hilfe der Transferpassagiere aufrechterhalten werden, und ohne diesen Transferverkehr würden viele Destinationen in Mittel- und Osteuropa wegfallen. Im Hinblick auf die Konkurrenzsituation betonte der Vorstandsvorsitzende, Wien stehe sehr stark mit den Flughäfen München, Frankfurt, Prag, Zürich, Mailand und Budapest im Wettbewerb, der über die Tarife und die Qualität ausgetragen werde.

Bezüglich des verloren gegangenen Gepäcks erklärte CEO Kaufmann, hier müsse man zwischen den Statistiken der Fluglinien und der Statistik des Flughafens unterscheiden. So werden nur 0,021 Prozent des Gepäcks vom Flughafen verloren oder beschädigt. Wie er weiter ausführte, betragen die Gebühren 14 EUR pro abfliegendem Passagier. Die Gebühren, welche über das Flugticket erhoben werden, stammen nicht nur vom Flughafen, sondern auch von der Fluglinie.

Schließlich erklärte der Vorstandsvorsitzende noch, dass seit fünf Jahren ein gemeinsames Prozessmanagement mit den Partnern betrieben wird. Dadurch gebe es zwar reiche Erfahrungen, Verbesserungen seien aber nach wie vor möglich, wie beispielsweise mit dem gemeinsamen HUB-Zentrum eingeführt. Als gemeinsame Ziele nannte er, die Bodenzeiten zu verkürzen und die Zuverlässigkeit zu erhöhen.

Abstimmungen

Zu Beginn der Abstimmung stellte der Versammlungsleiter fest, dass 215 Aktionäre mit 13.055.882 Stimmen vertreten waren. Alle Tagesordnungspunkte wurden dann mit über 99 Prozent der Stimmen im Sinne der Verwaltung beschlossen. Im Einzelnen waren dies die Ausschüttung einer Dividende von 2,00 EUR je Aktie (TOP 2), die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat (TOP 3), die Festsetzung der Aufsichtsratsvergütung (TOP 4) und die Wahl des Abschlussprüfers (TOP 5).

Danach endete die 16. ordentliche Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2005 um 12:40 Uhr.

Fazit

Die Aktie der Flughafen Wien AG verzeichnete im letzten Jahr einen rasanten Kursanstieg von 48,50 EUR bis knapp 70 EUR nach dem Zuschlag für Bratislava im März dieses Jahres, aktuell pendelt der Kurs zwischen 63 EUR und 65 EUR.

Das Jahr 2006 wird nun zweifellos als Übergangsjahr in die Geschichte der Gesellschaft eingehen, in dem ausnahmsweise die Fusion mit Bratislava das geplante Passagierwachstum von rund 6 Prozent überstrahlen wird. Zwar sind in den nächsten Jahren größere Investitionen fällig, diese wurden jedoch vom Vorstand sehr professionell vorbereitet und fallen auch nur an, um das überproportionale Wachstum bewältigen zu können. In diesem Lichte und mit Blick auf die hochinteressanten Perspektiven in Bratislava sehen wir die Aktie der Flughafen Wien AG nach wie vor als ein sehr attraktives Investment, das weiterhin auch mit sehr schönen Dividendenzahlungen bei einer aktionärsfreundlichen Ausschüttungsquote von 60 Prozent glänzen kann.

Kontaktadresse

Flughafen Wien AG
Postfach 1
A-1300 Wien

Tel.: +43 (0) 1 / 7007 - 0
Fax: +43 (0) 1 / 7007 - 23001

E-Mail: investor-relations@viennaairport.com
Internet: <http://www.viennaairport.com>

Ansprechpartner Investor Relations

Robert Dusek

Tel.: +43 (0) 1 / 7007 - 23126
Fax: +43 (0) 1 / 7007 - 23058
E-Mail: r.dusek@viennaairport.com